



Pressemitteilung

Karlsruhe, 28. April 2009

Krisenmanagement verhindert bei Pandemien das Schlimmste Unternehmen gegen die Schweinegrippe wappnen

Sollte die Schweinegrippe tatsächlich auch auf Deutschland überschwappen, könnte dies Unternehmen, die ohnehin durch die Wirtschaftskrise angeschlagen sind, in Existenznot bringen. Nur ein effektives Krisenmanagement sorgt dafür, dass Betriebe auch bei einer Pandemie funktionieren, interagieren und nicht in völlige Agonie verfallen.

„Sollte Deutschland massiv von der Schweinegrippe betroffen werden, müssen wir davon ausgehen, dass bis zu 25 Prozent der Arbeitnehmer plötzlich ausfallen“, erklärt Dr. Dirk-Matthias Rose, Vorstand der Karlsruher IAS Stiftung, eines der führenden deutschen Dienstleistungs- und Beratungsunternehmen für betriebliches Risiko- und Gesundheitsmanagement, das auch die Bundesregierung, Bundeswehr und Deutsche Bahn in Sachen Grippeabwehr berät.

In einem solchen Fall, so der gelernte Mediziner Rose, sei damit zu rechnen, dass ein Großteil der Beschäftigten über mehrere Tage, ja Wochen zuhause bleibe. Gründe dafür seien nicht nur die eigene Erkrankung, sondern auch die Pflege von Angehörigen und vor allem die Angst vor Ansteckung. Der IAS-Vorstand: „Für die meisten Unternehmen würde dies sehr hohe Produktionsausfälle bedeuten. Um die Verluste einzudämmen oder gar eine drohende Insolvenz zu vermeiden, sollten die Firmen also unbedingt Vorsorgemaßnahmen treffen und für ein effizientes Krisenmanagement sorgen. Je früher, je besser“.

Die IAS rät den Firmen insbesondere zur Installation eines Frühwarnsystems und eines auf die spezifischen Bedürfnisse des Unternehmens abgestimmten Pandemieplans. Ein solcher Plan beinhaltet alle arbeitsmedizinisch und betriebswirtschaftlich notwendigen Maßnahmen im Vorfeld und nach Ausbruch einer Grippepandemie.



Bereits beim Ausbruch der Vogelgrippe hat die IAS Stiftung, die bundesweit nahezu 10.000 Unternehmen betreut, gemeinsam mit dem Robert-Koch-Institut ein Krisenmanagement entwickelt, das die Unternehmen in die Lage versetzt, den Betrieb gegen Grippeattacken zu verteidigen und die Produktion aufrechtzuerhalten.

InPaRisKO heißt dieses Abwehrsystem, wobei InPaRisKo für den Begriff „Influenza-Pandemie Risiko- und Krisenmanagement für Organisationen“ steht. Es gibt den Betrieben eine ganze Reihe von Hilfsmitteln im Kampf gegen den Angriff der Grippeviren zur Hand. Vom webbasierten Frühwarnsystem über ein Internet-Infosystem für alle Mitarbeiter sowie Schulungen und Workshops bis hin zu detaillierten Handbüchern für kleine, mittlere oder große Unternehmen mit internationalen Produktionsstätten. Außerdem enthält der Pandemieplan Anweisungen zur Bildung eines Krisenstabes, die Festlegung und Ausbildung des für die Aufrechterhaltung des Betriebs unbedingt notwendigen Personals sowie Maßnahmen zur Verhinderung der Infektionsausbreitung im Betrieb einschließlich erforderlicher Hygienepläne und Schutzmaßnahmen.

Darüber hinaus erhalten die Firmen Zugang zum InPaRisKO-Webportal, über das sie nicht nur ständig tagesaktuelle Lageberichte von der weltweiten Grippefront erhalten, sondern auch Krankmeldungen zentral erfassen sowie statistisch und geografisch auswerten können.

Aufgrund der aktuellen Situation bietet die IAS-Gruppe allen Unternehmen den Zugang zum InPaRisKO-Webportal gemeinsam mit dem Zugang zur online Plattform www.impfen-und-mehr.de zu Sonderkonditionen an.

(ca. 3.400 Zeichen mit Leerzeichen und Überschrift - bei Nachdruck oder Auswertung Belegexemplar erbeten.)

Über die IAS-Gruppe

Die 1976 gegründete IAS Institut für Arbeits- und Sozialhygiene Stiftung ist mit über 140 Niederlassungen und 650 Mitarbeitern im gesamten Bundesgebiet eines der führenden deutschen Dienstleistungs- und Beratungsunternehmen im Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltschutz.



Das interdisziplinäre IAS-Experten-Netzwerk unterstützt bundesweit mehr als 10.000 Unternehmen mit Leistungen aus den Bereichen Risiko- und Gesundheitsmanagement, Psychologie, Arbeitsmedizin, Sicherheitstechnik, Sozialberatung, Gesundheits-Check-ups und Akademie/Forschung. Darüber hinaus fördert die Stiftung mit zukunftsorientierten Tagungen und Workshops den Erfahrungsaustausch von Entscheidern aus Wirtschaft und öffentlichem Dienst.

Herausgeber:

IAS Institut für Arbeits- und
Sozialhygiene Stiftung
Steinhäuserstraße 19
76135 Karlsruhe
www.ias-stiftung.de

Rückfragen und Kontakt:

Ariane Sodtke
Marketingreferentin
Tel. (0721) 8204-126
Fax: (03221) 1085-687
presse@ias-stiftung.de